



Liebe Mitglieder der DFG-VK Baden-Württemberg, in den letzten Monaten durfte ich einige Male Reden und Vorträge zur aktuellen Situation nach Ende des INF-Vertrags halten.

Es ist schon absurd, dass wir uns 30 Jahre nach Ende des Mauerfalls und des Kalten Krieges wieder in einer ähnlich gefährlichen Situation wie damals befinden. Angetrieben von Aufrüstung und internationaler Sprachlosigkeit. Und wie viele von uns erleben diese Situation nun ein zweites Mal. Die Angst vor dem Klimawandel, der zunehmende Rechtspopulismus, Rassismus und Nationalismus sowie die Sorge um den Erhalt der Demokratie sind weitere Sorgen, mit denen wir es tagtäglich zu tun haben. Und die uns als Gemeinschaft oder persönlich auch in Depressionen stürzen lassen.

Lassen wir diese Sorgen und Ängste, die Wut und die Frustration zu, denn sie sind wichtige Antriebsquellen für unser Engagement. Damals, heute und morgen. Bleiben wir dabei nicht stehen und finden Menschen, die uns unterstützen und helfen, diese Energie zu transformieren. Ich persönlich muss auch immer wieder mit diesen Emotionen ringen. Und gleichzeitig erlebe ich eine große Zuversicht, die erwächst aus den vielen Menschen, die viel bewegt haben: wie z.B. zuletzt den Verbotsvertrag von Atomwaffen, wöchentliche Streiks für das Klima und eine breite Debatte dazu sowie eine unglaublich kreative Zivilgesellschaft. Die lokal, regional, national und global immer stärker Verantwortung übernimmt, generationenübergreifend.


Natürlich haben wir noch viel zu leisten, doch es lohnt sich, diesen Kampf aufzunehmen und zu führen. Im Wissen, dass wir nicht alleine sind und was wir bereits erreicht haben.

Wer hätte noch vor 5 Jahren gedacht, dass der Friedensnobelpreis an ICAN vergeben werden könnte, ungeahnte Kräfte freisetzt und Türen öffnet? Und mit dazu führt, dass wir ernsthaft über das Ende der atomaren Abschreckung nachdenken? Auch wenn dieses Ziel noch Jahrzehnte dauern wird.

Wir haben das Heft trotz aller strukturellen Probleme selbst in der Hand. Wenn wir uns zusammenschließen. Und uns jeden Tags aufs Neue der Schönheit und der Wunder dieser Erde und eines jeden Augenblicks erfreuen.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen einen goldenen Oktober und einen nachdenklichen sowie engagierten Herbst.

Herzlichst Euer



Gewaltfreiheit

„Sanftmut kann die Welt erschüttern“

Veranstaltungsreihe mit Arun Gandhi auf März verschoben

Vor wenigen Wochen, am 2. Oktober, wurde der Internationale Tag der Gewaltlosigkeit begangen. Dieser Gedenktag geht zurück auf einen Beschluss der Generalversammlung der Vereinten Nationen vom 15. Juni 2007. Hintergrund ist der Geburtstag Mahatma Gandhis, der genau an diesem Tag in diesem Jahr 150 Jahre alt geworden wäre.

Ziel dieses Tages ist, Gewaltlosigkeit oder Gewaltfreiheit als Prinzip wieder mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Mit diesem Prinzip wird Gewalt abgelehnt und zu überwinden versucht. Es geht auf eine lange Tradition zurück, die Gandhi in fast meisterhafte Weise im letzten Jahrhundert für sich und seine Bemühungen zu nutzen wusste. Gandhi ging es dabei sehr stark auch um das Prinzip des Satyagraha, d. h. Festhalten an der Kraft der Wahrheit und der Liebe. Diese Kraft könne jeder einzelne besitzen und benutzen.

Untrennbar damit verbunden ist die Methode des gewaltfreien Widerstandes. Nicht zuletzt deshalb ist dem Autor dieser Zeilen der Titel des von Gandhi erschienen Büchlein „Aus der Stille steigt die Kraft zum Kampf“ zur eigenen Lebensphilosophie geworden.

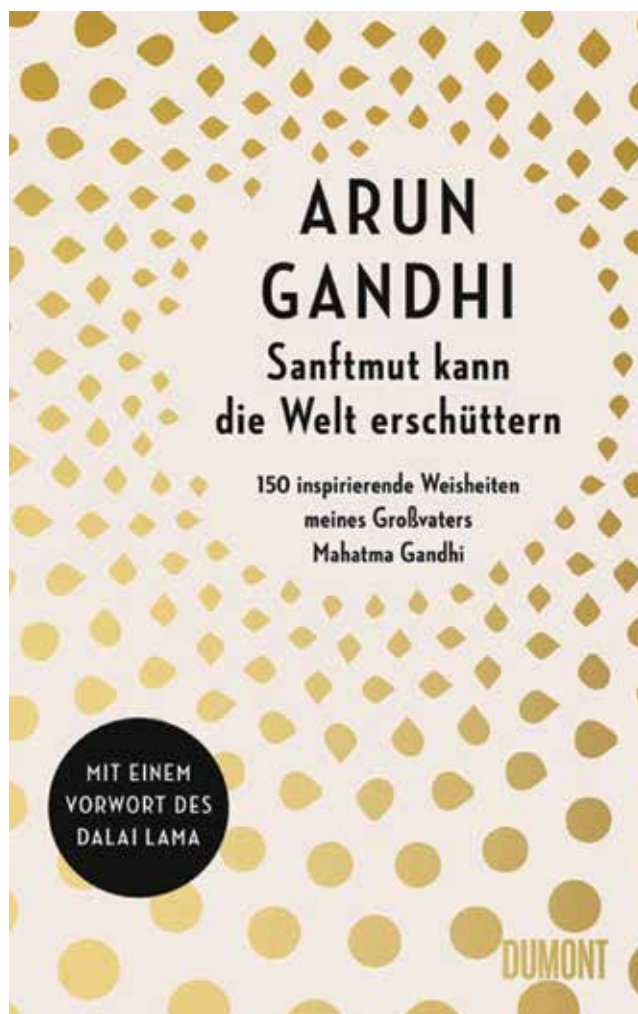
In diesen unruhigen Zeiten, in denen viele Menschen nach Orientierung suchen, ist es notwendig, wieder an Mahatma Gandhi zu erinnern. In einer Welt, in der fast jegliche Form der Gewalt immer noch ein akzeptiertes Mittel zur Konfliktregelung ist, sowohl im individuellen als auch im gesellschaftlichen und internationalen Bereich.

Die gesellschaftliche Polarisierung und die wachsenden Interessensgegensätze sind Ursache für neue und wieder neu aufflammende Konflikte, die kreativ geregelt werden müssen, damit sie nicht neue Gewalt hervorrufen.

Nicht nur am 2. Oktober ist es unsere Aufgabe über Gewaltfreiheit als Methode und Ziel zu informieren und zu streiten. Fair und konstruk-

tiv. Auch das hat Gandhi uns gelehrt: „Frieden ist der Weg“.

Passend dazu erschien am 16. September das Buch „Sanftmut kann die Welt erschüttern“ im Kölner Dumont Verlag. Mit einer Sammlung vieler Zitate („»Die wirkliche Prüfung für die Gewaltlosigkeit liegt in der Begegnung mit jenen,



die sie verachten») des großen indischen Friedensaktivisten Mahatma Gandhi feiert sein Enkel Arun Gandhi den 150. Geburtstag seines Großvaters. Die von ihm kuratierten Zitate zu Themen wie Gleichberechtigung, Frieden, Gewaltlosigkeit, Gerechtigkeit, Patriotismus, Moral oder Freiheit inspirieren damals wie heute. Der Dalai Lama hat der Sammlung ein Vorwort gewidmet.

Langjährige Mitglieder im DFG-VK-Landesverband

Wir beglückwünschen folgende Mitglieder, die dem Verband so lange die Treue gehalten haben (August-Oktober):

- 60 Jahre: Manfred Binder
- 50 Jahre: Jürgen Koenig, Eleonore Meyer
- 45 Jahre: Hanspeter Geiselhart, Bettina Grimberg, Siegfried Lambert, Roland Munser, Hansjörg Ostermayer, Ulrich Strohecke
- 40 Jahre: Niels Brudy, Dirk Gauer, Axel Pfaff-Schneider, Burkhard Sippl-Barth
- 35 Jahre: Andreas Solleder, Clemens Weller
- 30 Jahre: Wolfgang Döking, Kai-Uwe Dosch, Christian Effern, Waltraud Toalster
- 25 Jahre: Christoph Hiller, Heinz Hoffmann

Termine

Samstag, 19. Oktober, Gammertingen:
7. Tagung „We shall overcome 2019“ - Gewaltfrei aktiv für die Vision einer Welt ohne Gewalt und Unrecht – drei biographische Zugänge - mit u.a. Eva-Maria Willkomm, Andreas Linder und Nirit Sommerfeld, die autobiografisch auf Fragen zu ihrem eigenen Engagement, zu ihrer Motivation und ihren Perspektiven für eine andere Welt eingehen werden, 10-18.30 Uhr, Lebenshaus Gammertingen, VA: Lebenshaus Gammertingen

Sonntag, 20. Oktober, Mannheim:
Vortrag und Diskussion „Sicherheit neu denken – Von der militärischen zur zivilen Sicherheitspolitik“, 19.30 Uhr, Friedensbüro Mannheim, Speyerer Str. 14, VA: DFG-VK MA-LU

Montag, 21. Oktober, Titisee-Neustadt:
Vortrag und Diskussion „Eine Welt ohne Militär“ – Illusion oder Notwendigkeit? - Vortrag zur Friedensethik - mit Dr. phil. Theodor Ziegler (Mitglied im Leitungskreis des Forums Friedensethik in der Evangelischen Landeskirche und Lehrbeauftragter an der Evang. Hochschule in Freiburg), 19.30 Uhr, Diakonie, Hirschenbuckel 3, Kosten: 4 EUR; VA: Ökum. Erwachsenenbildung Titisee-Neustadt

Die **SÜDWEST-KONTAKTE** sind die Informationsbeilage zur „ZivilCourage“ für alle Mitglieder des DFG-VK-Landesverbandes Baden-Württemberg. Sie erscheinen mit jeder Ausgabe der „ZivilCourage“, in der Regel fünf- bis sechsmal jährlich. Herausgegeben werden die **SÜDWEST-KONTAKTE** vom Landesvorstand des DFG-VK-Landesverbandes Baden-Württemberg, Werastraße 10, 70182 Stuttgart, Telefon 0711/51 88 56 01, eMail ba-wue@dfg-vk.de, Internet www.dfg-vk.de/bawue
Redaktion: Roland Blach
Gestaltung: SPS-Graphics

Begleitet wird der Band von einem Essay Arun Gandhis, in dem er sich an die Begegnungen mit seinem Großvater erinnert und von den Ereignissen erzählt, durch die Mahatma Gandhi zu seinen zeitlosen Einsichten gelangte. Warum Mahatma Gandhis Lehre bis heute nichts an ihrer Brisanz und Aktualität eingebüßt hat, erzählt Arun Gandhi ebenso in diesem Buch.

Nach dem großen Erfolg von »Wut ist ein Geschenk« („Ein intimer Blick auf einen der wirklich Großen des 20. Jahrhunderts“, Denis Scheck, ARD DRUCKFRISCH) folgt nun ein weiterer Band von Arun Gandhi, der die Philosophie und die Lehre von Mahatma Gandhi konserviert und zugänglich macht. Dabei liegt Arun Gandhi besonders am Herzen, den bedingungslosen Aufruf seines Großvaters zum Frieden in die Welt zu tragen, besonders heute, angesichts der prekären Lage, in er sich unsere Erde heute befindet.

Arun Gandhi, geboren 1934, ist der fünfte Enkel von Mahatma Gandhi. Dreißig Jahre lang arbeitete er als Journalist für die »Times of India« und schrieb zudem für die Washington Post. Arun Gandhi ist Präsident des Gandhi Worldwide Education Institute und hält regelmäßig Reden über die Praktiken des Friedens und der Gewaltlosigkeit. Er lebt in den USA

Anlässlich des 150. Geburtstags seines Großvaters war für Oktober eine Veranstaltungsreihe und Leserreise mit Arun Gandhi im Oktober vorgesehen. Aus gesundheitlichen Gründen musste sie vor den Sommerferien ausgesetzt werden. Als Koordinator ist es mir eine große Freude, dass in enger Abstimmung mit ihm, dem Dumont Verlag und den einzelnen lokalen Partnern nun eine Tour zwischen dem 16. und 29. März 2020 in Deutschland stattfinden wird, u.a. in Karlsruhe, Köln, Marbach, Stuttgart und Trier.

Lassen wir noch einmal Mahatma Gandhi mit „Die Welt von morgen“ zu Wort kommen:

„Die Welt von morgen wird eine, ja muss eine Gesellschaft sein, die sich auf Gewaltfreiheit gründet. Das ist das erste Gesetz; aus diesem werden alle anderen guten Taten hervorgehen. Die mag ein entferntes Ziel sein, ein unpraktisches Utopia. Aber es ist nicht im Geringsten unerreichbar, da man dafür hier und jetzt arbeiten kann.

Ein Einzelner kann den Lebensstil der Zukunft praktizieren – den gewaltfreien Weg – ohne auf andere warten zu müssen. Und wenn es ein Einzelner kann, können es nicht auch Gruppen, ganze Nationen? Die Menschen zögern oft, einen Anfang zu machen, weil sie fühlen, dass das Ziel nicht vollständig erreicht werden kann. Diese Geisteshaltung ist genau unser größtes Hindernis auf dem Weg zum Fortschritt, ein Hindernis, das jeder Mensch, sofern er nur will, aus dem Weg räumen kann.“

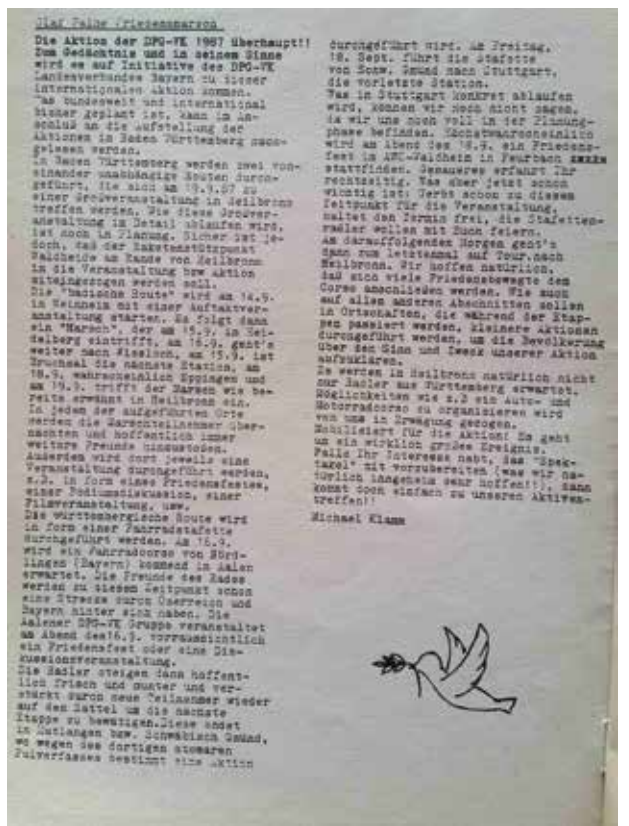
Diese Haltung zu entwickeln ist Aufgabe und Herausforderung für Schulen. Und so hat die Servicestelle Friedensbildung Baden-Württemberg parallel zum Jubiläum und mit dem Hintergrund des 30. Geburtstages des Mauerfalls einen Newsletter herausgegeben, für den Einsatz im Unterricht.

Wenn wir den Fokus auf uns und unsere Kraft, die Ermutigungen und den Glauben richten, was wir mit selbstbewusster Gewaltfreiheit alles erreichen können, ist das scheinbare Unmögliche möglich. Diese Kraft haben vor 30 Jahren Deutschland und Europa umgewälzt. Und so ist ein Leben auf diesem wunderbaren Planeten ohne Atomwaffen, ohne Rüstung und Krieg möglich. Und schafft Sicherheit für alle Menschen – weltweit.

Zum Tod von Michael Klamm

Der 59-jährige Leiter des Jugendhauses Stuttgart-Stammheim, Michael Klamm, ist Anfang September verstorben, kurz nach seinem 30. Dienstjubiläum.

Er war 1984 der erste hauptamtliche Friedensarbeiter der DFG-VK Baden-Württemberg. Für diese Tätigkeit zog er nach Karlsruhe und arbeitete dort ein knappes Jahr für uns. Danach ging er wieder zurück nach Stuttgart und seiner wahren Berufung in der Kinder- und Jugendarbeit nach. In der DFG-VK Gruppe Stuttgart war er noch einige Jahre ehrenamtlich aktiv. Über den Olaf-Palme Friedensmarsch schrieb er den nebenstehenden Artikel in der Ausgabe 1/87 der „4/3 Informationsdienst der DFG-VK Stuttgart“. Auch wenn Michael seit vielen Jahren nicht mehr Mitglied unserer Organisation war, werden wir ihn stets in guter Erinnerung behalten.



Ulli-Thiel-Friedenspreis Angebot an alle Schulen im Ländle

Am 21. September 2019, dem Weltfriedenstag, startete der Ulli-Thiel-Friedenspreis für Schüler*innen, Lehrer*innen und Schulen im Schuljahr 2019/20. Der Wettbewerb wird in diesem Schuljahr zum ersten Mal angeboten und richtet sich an Einzelpersonen, Klassen, Arbeitsgruppen und Schulen aller Alters- und Klassenstufen.

Für den Ulli-Thiel-Friedenspreis kann ein freies Friedensthema eingereicht werden, das in den baden-württembergischen Bildungsplänen verankert ist. Es können Arbeiten in Form von Bildern, Plakaten, Kunstwerken, Collagen, Videos, Audio-dateien, Unterrichtseinheiten, Projekten, Gedichten, Texte, Songs u.a. eingereicht werden, die sich an dem von Ulli-Thiel erfundenen Motto „Frieden schaffen ohne Waffen“ orientieren. Alle weiteren Infos gibt es im Netz: www.ulli-thiel-friedenspreis.de

Ulli Thiel (1943 – 2014) war Sonderschullehrer an der Erich-Kästner-Schule für hör- und sprachgeschädigte Kinder und Jugendliche in Karlsruhe und bis zu seinem Tod 2014 Mitglied der GEW Baden-Württemberg. Er engagierte sich auch in der landeskirchlichen Friedensarbeit und wirkte viele Jahre im Beirat der Arbeitsstelle Frieden mit. Er war jahrzehntelang mit seiner Frau Sonnhild in der Friedensbewegung, insbesondere in der DFG-VK, aktiv und schuf das Motto „Frieden schaffen ohne Waffen“. Er war Ideengeber der Menschenkette von Stuttgart nach Neu-Ulm am 22. Oktober 1983, der größten Aktion der Friedensbewegung in Deutschland mit 400.000 Menschen.

Die Veranstalter des Friedenspreises, die Deutsche Friedensgesellschaft-Vereinigte Kriegs-

dienstgegnerInnen, Landesverband Baden-Württemberg, die Evangelische Landeskirche in Baden und pax an - Werkstatt für Pazifismus, Friedenspädagogik und Völkerverständigung, möchten mit dem Preis die Friedensbildung an den baden-württembergischen Schulen stärken und freuen sich auf eine rege Beteiligung.

Der Krieg als Mittel der Konfliktaustragung muss überwunden werden, damit die Menschheit auf Dauer überleben kann. Dazu gehört die Friedensbildung als lebenslanges Lernen sowohl in der Schule als auch im täglichen Umgang.

Die Friedensbildung in den baden-württembergischen Schulen gewinnt immer mehr an Bedeutung. Sichtbarer Ausdruck dieser Entwicklung sind die seit August 2015 tätige Servicestelle Friedensbildung in Bad Urach und die in den Bildungsplänen verankerten Friedensinhalte. Mit dem Ulli-Thiel-Friedenspreis möchten die Veranstalter diese Entwicklung nachdrücklich fördern und Schulen in Baden-Württemberg auszeichnen.

Alle Einsendungen für den Friedenspreis bitte mit einer kurzen Beschreibung an: DFG-VK Baden-Württemberg, Werastraße 10, 70182 Stuttgart oder per mail an ba-wue@dfg-vk.de. Der Einsendeschluss ist der 22. Mai 2020. Die besten Arbeiten werden mit Preisgeldern ausgezeichnet. Der 1. Preis mit 500€, der 2. Preis mit 300€ und der 3. Preis mit 200€. Die Preisverleihung findet am 15. Juli 2020 in Karlsruhe durch den Landesbischof der Evangelischen Landeskirche in Baden, Prof. Dr. Jochen Cornelius-Bundschuh statt.

Klaus Pfisterer

Landessprecher DFG-VK Baden-Württemberg



In Anbetracht meines Alters muss ich circa 40 Jahre Mitglied in der DFG-VK

sein. Wie bei vielen jungen Männern in der damaligen Zeit hat alles mit meiner Kriegsdienstverweigerung begonnen. Nur nicht zum Bund zu gehen reichte mir damals schon nicht aus. Da musste es etwas darüber hinaus geben und es gab sie, die kleine Waiblinger Schar der DFG-VK.

Zu jener Zeit gab es in Waiblingen keine KDV Beratung, aber in Stuttgart. Nach meinem Verfahren vor dem Ausschuss beim Kreiswehersatzamt gab es dann in Waiblingen eine Gruppe der DFG-VK, die auch KDV-Beratung anbot.

Zwar nicht mehr in konkreter, aber liebevoller Erinnerung sind mir noch die Vorstandssitzungen in der, damals in der Szene bekannten, Küche von Thomas und Marlene Neuffer in der Bahnhofstraße, unserer 100-Jahr-Feier im katholischen Jugendhaus mit dem damaligen Geschäftsführer Ulli Beer-Bercher, dem pflanzen eines Baums in der Talaue, vielen Info-Veranstaltungen und Demos und auch ein schöner Abend im katholischen Gemeindesaal mit Liedern gegen Krieg und Aufrüstung der Waiblinger Musikgruppe Linnenzworch, der Stuttgarter DFG-VK-Theatergruppe mit dem Panzer aus Pappmasche und Stefan Philipp der über seine Totalverweigerung sprach.

Ich bin Gründungsmitglied von `Pax an´ und der Vorgänger von Bernhard Hochstetter im Amt des Kassierers auf Landesebene und war in den letzten Jahren im Hintergrund, aber immer da und jetzt will ich wieder nach vorne. Meine Perspektive für das Amt als Kassierer des baden-württembergischen DFG-VK-Landesverbands zielt schon auf mehrere Jahre, wobei ich immer dafür bin, dass Jüngere übernehmen.

Ich bin selbstständig als Steuerberater tätig, 35 Jahre verheiratet, habe 2 erwachsene Söhne, einer für die Armee sowieso untauglich und der andere ist ein Weltverbesserer. Ich bin Schatzmeister im Asylkreis und bei `Freunde helfen Freunden´ in Waiblingen und ich verstehe mich als Antimilitarist.

Ich mag Fantasy-Geschichten und Sport, vor allem Ballsportarten, Leichtathletik und Dart. Selbst betreibe ich Triathlon, aber nie mehr als eine Disziplin am Tag und im altersgerechten Maß und Tempo.



Adressenliste

DFG-VK-Gruppe Bodensee-Oberschwaben

Bernd Wipper, Maurus-Betz-Str. 12,
88662 Überlingen, 07551-3085066,
doc.b.wipper@t-online.de

DFG-VK-Gruppe Freiburg

Postfach 5261, 79019 Freiburg
Treffen: Büro im Friedenszentrum,
Stühlinger Str. 7
Tel.: 0761-7678089
freiburg@dfg-vk.de
www.dfg-vk.de/freiburg

DFG-VK-Gruppe Heidelberg

c/o Kai-Uwe Dosch, Hohegasse 1,
69181 Leimen
Tel.: 01525-6907676
heidelberg@dfg-vk.de

DFG-VK-Gruppe Karlsruhe

c/o Sonnhild Thiel, Alberichstraße 9,
76185 Karlsruhe; Tel.: 0721-552270
suthiel@t-online.de

DFG-VK-Gruppe Ludwigsburg

c/o Wolfram Scheffbuch, Oberdorf-
straße 9, 74366 Kirchheim am Neckar
Tel.: 07143-94668, Mobil: 0173-7397214
ludwigsburg@dfg-vk.de

DFG-VK-Gruppe Mannheim-Ludwigshafen

c/o Friedensbüro Mannheim, Speyerer
Str. 14, 68163 Mannheim
Tel.: O. Reger (Tel. 017650218312),
H. Sauer-Gürth (Tel. 0621-858301)
mannheim@dfg-vk.de
mannheim.dfg-vk.de

DFG-VK-Gruppe Mittelbaden

c/o Wolfgang Eberhardt, Mörikestraße 6,
77654 Offenburg
Tel.: 0781-53669
mittelbaden@dfg-vk.de

DFG-VK-Gruppe Neckar-Fils

c/o Jürgen Flicker, Hauptstr. 46,
73275 Ohmden, Tel.: 07023-2728
jblfli@t-online.de

DFG-VK-Gruppe Stuttgart

Werastr. 10, 70182 Stuttgart
Tel.: 0711-51885601; stuttgart@dfg-vk.de
jeden 3. Dienstag im Monat Gruppen-
treffen um 19 Uhr in der Werastr. 10

DFG-VK-Gruppe Tübingen

c/o Informationsstelle Militarisation
(IMI e.V.), Hechingerstr. 203, 72072 Tü-
bingen; Tel.: 07071-791703; tuebingen@
dfg-vk.de; www.imi-online.de

DFG-VK-Gruppe Gammertingen

c/o Walter Märkle, Beethovenstr. 2,
72501 Gammertingen; Tel.: 07574-2920

DFG-VK-Gruppe Pforzheim

c/o Christof Grosse, Brettener Str. 41,
75181 Pforzheim; Tel.: 07231-358765

DFG-VK-Gruppe Ulm/Neu-Ulm

c/o Markus Kiefer, Otto-Lilienthal-
Weg 65, 89075 Ulm;
Tel.: 0731-40300388; ulm@dfg-vk.de

DFG-VK-Landesverband BaWü

Werastr. 10, 70182 Stuttgart
Fon 0711-51885601
eMail: ba-wue@dfg-vk.de
Internet: www.dfg-vk.de/lv-bawue
Facebook: <https://www.facebook.com/groups/DFG.bawue/>

DFG-VK-Ludwigsburg

80 Jahre Beginn des zweiten Weltkriegs

Militärjustiz im Dritten Reich am Beispiel des „Gericht der Division Nr. 465 Ludwigsburg“

Für die DFG-VK-Gruppe Ludwigsburg war es klar: Der 80. Jahrestag des Beginns des zweiten Weltkriegs am 1. September 2019 darf nicht ohne ein öffentliches Zeichen der Erinnerung vorübergehen. Deshalb haben wir schon vor einigen Monaten begonnen, eine Veranstaltung zu planen und haben den Lehrer Oliver Thron aus Hamburg als Referenten und den Kreisverband „die Linke“ als Mitveranstalter gewinnen können. Thema war die Militärjustiz im Dritten Reich am Beispiel des „Gericht der Division Nr. 465 Ludwigsburg“. Für Ludwigsburg als ehemalige Garnisonsstadt hat das Thema eine besondere Bedeutung. Dort war nicht nur der Sitz des Gerichts, sondern es kam es auch zu Erschießungen von Deserteuren im Osterholz und in Poppenweiler.

Zu der Veranstaltung, die als vormittägliche Matinee im Ludwigsburger Staatsarchiv durchgeführt wurde, kamen über 70 Personen. Nach einer Begrüßung durch Roland Blach von der DFG-VK mahnte Konrad Ott eindringlich für die Linke an die notwendigen Lehren aus dem Zweiten Weltkrieg und den Einsatz für Frieden, Umwelt, Gerechtigkeit und Demokratie.

Der Hauptreferent Oliver Thron zeigte in seinem Vortrag über das verbrecherische System der Wehrmachtsjustiz anhand persönlicher Einzelschicksale, insbesondere des gebürtigen Hamburgers Karl-Heinz Meyer, wie in unmenschlicher Weise Deserteure und „Wehrkraftzersetzer“ zu langen Haftstrafen, zum Einsatz in Strafbataillonen und oft auch zum Tode verurteilt wurden. „Ein Soldat kann sterben, ein Deserteur muss sterben!“

Diese Maxime hatte Adolf Hitler 1933 ausgegeben. Die Militärrichter hatten diese Forderung dann gnadenlos umgesetzt, auch als der Krieg schon längst verloren war. Thron schilderte eindrücklich, wie bürokratisch die Justizmaschine in der Wehrmacht arbeitete und wie auch die Angehörigen von Deserteuren Repressalien ausgesetzt waren. Nachdenklich machte auch sein Bericht, wie ein Militärrichter aus Ulm nach dem Krieg von allen Vorwürfen freigesprochen wurde und noch mehrere Jahre als geachteter Landgerichtsdirektor wirken durfte. Zum Abschluss berichtete noch Walter Mugler von der Stolperstein-Initiative über die Erschießungen von Deserteuren, die auch in Ludwigsburg stattfanden.

Eine wertvolle Geschichtsstunde, die allen Anwesenden klarmachte: Nie wieder Krieg. Nie wieder Faschismus.

Wolfram Scheffbuch, Sprecher DFG-VK Gruppe Ludwigsburg

